Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 8 (1910)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geburt geschieht badurch, daß der Kopf mit seinem geraden Durchmesser im Querdurchmesser des Beckens in die Beckenhöhle eintritt, sich in derselben derart dreht, daß er in den ersten schrägen Durchmesser zu liegen kommt. Das Austreten aus der Beckenhöhle geschieht so, daß das hinterhaupt sich an den Schambogen anstemmt und das Kinn und dann das übrige Gesicht hinten über den Damm herdortritt. Die Hauptslache ist aber, daß dies rasch geschieht, sonst ib das Kind verloren, wenn nicht Kunstülsse zur Stelle ist.

Aus dem Gefagten ersehen Sie also, daß die Steißlagen, aber auch die Fußlagen für das Kind sehr gefährlich werden können. Wenn auch nicht in dieser Weise, sind diese Lagen auch sir die Nutter weniger günftig, als die Kopslagen. Sinmal ist wie dei allen Gedurten, dei denen Aunsthülse geleistet werden nuß, die Gefahr der Austeckung, also des Kindbectssieders anderer weniger gefährlicher Ertrankungen im Wochenbett größer. Ferner entstehen die Steißlagen gerne schwere Dammrisse. Sine weitere Gesahr deskeht darin, daß dei verzögerter Geburt des Kopses sich der Autterkuchen in der zum größten Teile entleerten Gebärmuttershöhte vorzeitig loslöst und dadurch nach der Geburt eine größere Blutung entstehen kann.

Bas foll die Bebamme tun, wenn sie eine Steiß= oder Fußlage kon= statiert hat? Ihre erste Pflicht ist, daß sie darauf dringt, einen Arzt zuzuziehen. Es gesichieht dies nicht deshalb, weil die Geburt nicht auf natürlichem Wege beendet werden könnte. Dies ift vielmehr, wie aus dem Gesagten hervorgeht, an und für sich möglich und kommt auch vielsach vor. Der Arzt muß aber zuge= zogen werden, auf daß er in jenem für das findliche Leben so gesährlichen Momente zur Stelle ist und nötigenfalls sofort mit seiner Hille einspringen kann. Die Hebamme tut aut die Leute in die Kente in die Kente in gut, die Leute in diefer Sinficht aufzuklären, daß sie ruhig sind und nicht in allzu große Angst geraten. Es gehört überhaupt zu den ersten Sigenschaften einer guten Hebamme, daß fie immer kaltblütig ist und den Leuten, die ja fo wie so immer ängstlich sind, nicht die Hölle noch heißer macht, sondern beruhigend wirkt. Schon badurch fann fie großen Nugen ftiften und imponiert auch bei ihren Kunden vielmehr, als wenn sie in großer Aufregung hin und her rennt und die Angst und Furcht der Gebärenben und ihrer Angehörigen noch vergrößert.

Bis zur Ankunft des Arztes soll sie alles bereit halten, für genügend gekochtes Wassersorgen ze. Sin Hauptaugenmerk soll auf die Erhaltung der Blase gerichtet sein, da diese Erhaltung der Blase gerichtet sein, da diese Erhaltung der Blase gerichtet sein, da diese entstehen Grunde soll sede unmüge Untersuchung der Kreißenden vermieden werden, indem eine solche das Springen der Blase hervorrusen kann. So lange der Steiß nicht geboren ist und kein Arzt da ist, soll die Gebärende ansgehalten werden, mit dem Mitpressen während der Wehen möglichst zurückhalten, damit die Geburt dis zur Ankunst des Arztes eher verzögert wird.

Die Operation des Arztes besteht darin, die Extrastion auszusühren, wenn es an der Zeit ist. Was soll aber die Hebanne tun, wenn jener geschilderte und gesürchtete Moment im Gedurtsverlauf da ist, der Arzt aber noch nicht. Hier sind die Meinungen etwas geteilt. Ich sier sind die Meinungen etwas geteilt. Ich sier sind die Meinungen etwas geteilt. Ich sieh wohl mit den meisten Gedurtshelsern auf dem Standpunkte, daß die Hebanne die Hand davon sassen vollen. Denn es ist dies immerstin eine Operation, die Uedung ersordert und Kenntnisse und Fertigeiten, die man in der kurzen Zeit, die für die Ausbildung der Hebannen zur Versügung steht, diesen unmöglich beibringen kann. Es ist ja zu sagen, daß es vielleicht hie und da möglich wäre, ein kindliches Leben zu retten, wenn die Hebst ausselbein erholie ausselbein felbst ausselbein felbst ausselbein felbst ausselbein seine des Sebename in dringenden Fällen diese Deperation selbst ausselbein zu retten, wenn die Hebst ausselbein des

führen könnte, wenn ein Arzt noch nicht zur Stelle ift. Anderseits bietet aber diese Ope-ration auch Gefahren für Mutter und Kind. Und da übernimmt die Hebamme eine große Verantwortung, die sie unter Umständen zu büßen hat. Auf eine Schädigung des Kindes möchte ich Sie nur hinweisen, die manchmal unvermeidlich ift und schon den größten Geburts= helfern paffiert ift, nämlich die, daß dem Kinde ein Arm oder ein Bein gebrochen wurde. Aber auch Berlezungen der Mutter sind möglich, die für dieselbe von den schwersten Folgen begleitet sein können. Und diese kommen natürlich bei Hebammen, die die nötige Fertigkeit für diese Operation nicht haben und in Anbetracht ihrer furzen Lehrzeit auch nicht haben fonnen, weit eher vor, als bei einem geübten arztlichen Beburtshelfer. Unter diefen Umftanden fage ich: Es ift das kleinere Uebel, wenn hie und da ein Rind tot geboren wird, das bei recht= zeitiger Sülfe hätte gerettet werben fonnen, als wenn durch Ausübung dieser Operation durch Ungeübte ber Mutter schweren Schaden zugefügt wird, an welchem sie unter Umständen ganze Leben zu tragen hat und welcher Hebamme, die das Unglück hatte, diefen Schaben zuzufügen, ebenfalls das ganze Leben nachgetragen wird und ihr natürlich auch für ihre Prazis schwer schadet.

Dagegen mochte ich Sie noch auf eine Aufgabe aufmerksam machen. Auch wenn die Ge= burt glücklich von statten geht und das Rind nicht tot zur Welt kommt, ift es doch fast die Regel bei Steiß= und Fußlagen, daß die Kinder bei ihrer Geburt scheintot sind. hier hat natür= lich die Hebamme das zu tun, was ihr für solche Fälle gelehrt wurde, also in leichteren Fällen ein paar Kläpfe auf den Hintern des Kleinen, Auswischen des Mundes und Reini-gung desselben von Schlein, Baden des Kindes zuerst in warmem Wasser, Abreiben von Bruft, Rücken und Gliedern, in schwereren Fällen endlich abwechselnd warmes und kaltes Bad oder Uebergiehungen, regelmäßiges Zusammen= brücken und wieder nachherige Erweiterung des Bruftkorb und vor allem, was immer noch das beste ist, die sogen. Schulte'sche Schwing= ungen, wie sie Ihnen im Kurse gezeigt wurden und wie Sie wohl schon alle mehrsach in Ihrer Praris geübt haben. (Schluß folgt.)

Aus der Praxis.

Ι.

Anfangs Juni wurde ich zu einer Frau gerusen, die dem siebenten Wochenbett entgegensah. Nach ihren Aussagen hätte es noch etwa 14 Tage gehen sollen. Nun hatten sich aber Wehen eingestellt, ziemlich starke, aber noch unregelmäßig.
Die Untersuchung ergab erstens Schädellage,

Die Untersuchung ergab erstens Schädellage, Kopf in Beckenmitte, Scheidenteil noch nicht verstrichen.

Nachdem ich einige Zeit abgewartet, die Wehen aber schwächer wurden, zuletzt sogar ganz aufhörten, so begab ich mich wieder nach Hause.

Die Nacht darauf wurde ich wieder vergebens gerufen. In der dritten Nacht endlich sah ich, daß es Ernst galt.

Es nahm alles seinen normalen Verlauf. Auch bei den sechs vorangegangenen Geburten hatte nie ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden müssen. Daß es diesmal so langweilig war, kam wahrscheinlich daher, daß die Frau schon 42 jährig und seit der letzten Geburt zehn Jahre verslossen waren.

Ich habe nun erwähnt, daß alles normal verlaufen sei, jawohl, aber nur, bis das Kind da war. Dann sing es an zu bluten, nicht viel auf einmal, wie es öster vorkommt, nur wenig, aber beinahe ohne Aufhören. Die Nachgeburtswehen wollten nicht recht einsezen. Mit dem Erede'schen Handsriff konnte ich auch nichts ausrichten; es war wie bei einem Gebärmutterkrampf, nur daß es bei diesem nicht blutet.

Nun brauchte ich mich natürlich nicht mehr lange zu besinnen, was zu tun sei, mußte ich boch im günstigsten Falle beinahe zwei Stunden rechnen, bis ein Arzt zur Stelle sein konnte. Das sind die schlimmsten Stunden, die es sür eine Hebamme geben kann. Die Stadthebammen sind in dieser Hinssicht wirklich zu beneiden, da gibt es sicher keine solchen Marterstunden.

Zum Elück blutete es nun nicht mehr jortwährend, es hatten sich wahrscheinlich Blutgerinnsel gebildet. Die Frau, die zu allem Unglück noch herzleidend war, bekam Schwächezustände, Ohrensausen und Uebelkeit. Endlich konnte ich wieder etwas aufatmen, denn ich sah den Herrn Doktor kommen. Er mußte die ganze Placenta ablösen, es war alles verwachsen gewesen, hierdei ging natürlich auch

wieder viel Blut verloren.

Die Frau befand sich in einem hoffnungs= losen Zustande, und doch, bis am dritten Tage, ging es leidlich, dann stellten sich Schmerzen ein, auf der Brust, Husten und die so ge-fürchteten Fieber, gleich mit 39 Grad einfegend. Der Argt meinte, es fonnte Lungenentzündung geben, die Frau hatte heftige Atem= not. Am vierten Tage war es wieder etwas beffer. Der Fiebermeffer zeigte nur noch 38 Grad, bie Schmerzen auf der Brust waren wieder verschwunden. Am fünften Tage sing der Ausfluß an, übelriechend zu werden, trogdem man täglich Gebärmutter- und Scheidenspülungen machte. Die Temperatur ging nicht mehr über 38,5. Vom 12. ober 14. Tage an hörte der Ausfluß auf. Im Unterleib hat die Frau nie Schmerzen gehabt, nur der Magen machte ihr immer viel Beschwerden. Da, in der dritten Woche, als man meinte, es sange langsam an zu bessern, stieg die Temperatur, die sich nun schon einige Tage zwischen 36,8 und 38,2 ge= halten hatte, wieder auf 38,5 und 39; es stellten sich Schmerzen ein im rechten Bein, in ber Wade und im Aniegelenk. Der sofort wieder gerufene Arzt konstatierte Venentent= zündung, welche die arme Dulderin nun wieder aufs neue ans Krankenlager fesselte. Nach weitern vier Wochen konnte fie mit Silfe ihrer Angehörigen bas erfte Mal bas Bett verlaffen, aber es werden noch Wochen vergehen, bis die Frau wieder zum Arbeiten kommt.

II.

Am 4. August abends 8 Uhr holte mich ein Mann mit den Worten, er glaube, es pressiere wieder. Die Frau hatte schon fünf sehr schnell verlausende Geburten glücklich überstanden. Natürlich beeilte ich mich, um so schnell als möglich auf dem Platze zu sein.

Als ich alles nach Vorschrift geordnet, desinfiziert und unterjucht hatte, konnte ich der Frau sagen, in einer halben Stunde werde alles vorüber sein, vorausgesetzt, daß die Wehen o weitersahren wollen. Der Muttermund war vollständig geöffnet, der Kopf in zweiter Schädellage, in Beckennitte. Nachdem sie zwei oder der ichwache Presiwehen gehabt, gab es plößlich einen Stillstand in den Wehen. Nach ungefähr einer Stunde wurden sie wieder besser. Um 10 Uhr sprang die Blase, es ging diel Fruchtwasser ab. Bei einer nochmaligen, innern Untersuchung sand ich, daß der ziemlich große Kopf sich nicht in die richtige Lage gedreht hatte. Ich ließ die Frau sogar das Bett verlassen und herumgehen, troßdem sie immer Preswehen hatte, die aber eben nicht mit gewinschter Schrese auftraten.

So wurde es 11 Uhr, 12 Uhr, ½1 Uhr. Nun durfte ich aber nicht mehr länger warten. Wie ich vorausgesehen, so kam es. Der Herr Gemahl meinte, es sei andere Male auch gegangen, es werde nicht nötig sein, daß man den Doktor hole und noch dazu mitten in der Nacht. Ich war aber schnell sertig mit ihm und schiefte ihn mit dem nötigen Bericht ans Telephon, das etwa 10 Minuten entsernt war. Nach kurzer Zeit kam er wieder und sagte,

man könne nicht telephonieren. Nun blieb ihm nichts anderes übrig, als einen Gaul zu satteln und selbst den Arzt zu holen. Um ½2 Uhr ritt er fort und ich war allein mit der jammernden Frau. Ich rechnete, es könne 1/24 Uhr werden, bis Hilfe da wäre. Die Situation blieb sich immer gleich bis

1/4 nach 3 Uhr, da kamen rasch nach einander zwei sehr starke Wehen und das Kind war geboren, in leichtem Grad von Scheintot, aber es erholte sich rasch; mit der nächsten Wehe kam auch schon die Nachgeburt und 5 Minuten nachher trat der Arzt über die Schwelle.

Der Berlauf dieser Geburt ist sa nichts außergewöhnliches, das nämliche ist mir auch schon vorgekommen. Aber es kommt dann nachher immer so eine versuchende Stimme, nachher immer so eine versuchene einem, hättest du noch gewartet, es wäre schon gegangen. Du hättest den Leuten nicht unnötige Kosten machen sollen!" Besonders, wenn einem dann die Leute das nämliche gerade ins Gesicht fagen.

Dann kommt denn doch die andere Stimme. wann tonunt venn vog die andere Stilline, welche sagt: "Du wirst wissen, was du zu tun haft, was deine Psticht ist!" Das beruhigt mich dann wieder; trosdem bleibt ein Stackel zurück. Ich weiß nicht, ist es salsches Ehrgefühl oder was sonst. Es nimmt mich Wunder, ob es andern Hebammen auch so geht. Es würde mich freuen, von solchen, die mehr Ersahrung haben als ich, zu vernehmen, wie sie über diese Sache denken.

Schweizer. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Noch immer kommt es vor, daß Erkrankungs= Anmelbuungen an den Zentralvorstand gesandt werden, trot wiederholtem Befanntmachen in

unserer "Schweizer Hebamme" und tropdem in ben Statuten genau angegeben ift, daß folche an die Krankenkasse-Kommission, gegenwärtig Frl. Kirchhoser in Winterthur, zu richten sind. Es erwachsen uns infolge dieser Unachtsamkeit einzelner Kolleginnen beständig unnötige Porto-und Papierauslagen, welche wir in Zukunst am Krankengeld abziehen lassen werden.

Sodann möchten wir die Sektionen dringend ersuchen, keine Kolleginnen in ihren Kreis aufzunehmen, bevor selbe nicht auch dem Schweizerischen Sebammenverein angehören. Immer noch existieren Sektionen, die Mitglieder in ihren Reihen haben, die dem Schweizerischen Hebammenverein nicht beitreten wollen. Auf unser Vorhalten und unsern Hinweis auf § 63 unserer Statuten wurde uns von einer Seftion gar keine Antwort zu teil, während uns von einer andern Sektion in sehr entgegenkommender Weise Abhilse versprochen wurde, mas wir anmit bestens verbanken. Hoffentlich folgen auch die übrigen Sektionen diesem Beispiel und werden wir endlich einmal die gewünschte Ord-nung in unserem Vereine haben.

Mit freundlich kollegialem Gruß Der Zentralvorstand.

Bitte, beachten Sie ferner, daß Austritts= erklärungen aus dem Schweizerischen Hebammenverein, sofern es nicht Mitglieder der Sektion Bern angeht, an den Zentralborstand, Präsidentin Fräulein Hüttenmoser, Neugaß 27, St. Gallen, zu richten sind und nicht an Fräulein Baumgartner in Bern.

Gintritte.

In ben Schweiz. Hebammenverein find neu eingetreten:

Ranton Bern: 400 Fran Elife Schneider, Brügg. 401 Frl. Olga Schmit, Tramelan (Settion Bern)

445

Magazin

Telephon

0

Ranton Bürich:

345 Frau Fischer-Zehnder, Zünikon, Post Elgg. Ranton Luzern:

82 Frau Eigensat = Meier, Luzern, Winkel= riedstraße 29.

Codes-Anzeige.

Am 9. Ottober dieses Jahres starb unsere liebe Bereins-Rollegin

Frau Meier in Neunkirch

(Kanton Schaffhaufen)

Sie wurde 64 Jahre alt. Wir werden der Verstorbenen ein freundliches Andenken bewahren.

Der Zentralvorstand und die Settion Schaffhausen des Schweiz. Hebammenbereins.

Todes-Anzeige.

Heute früh ftarb nach langer, schwerer Krank-heit, im hohen Alter von 72 Fahren

Fran S. hardegger-Blank.

Seit ungefähr % Jahren gelähmt, war ihr ber Tod eine willkommene Erlöfung. Bewahren wir der immer freundlichen Kollegin ein gutes Andenfen.

denten. Bern, den 11. November 1910. **A. Baumgariner.**

Rranfenfaffe.

Erfrankte Mitglieder:

Frau Bernhard in Dachsen (Kanton Zürich). Frau Kath. Wüft in Brittnau (Kant. Aargau). Frau Frei-Keller in Sommeri (Kant. Thurgau). zur Zeit Irrenanftalt Münfterlingen.

Frau Grob-Schultheß in Derlikon (Kant. Zürich). Frau Bürk in Kempten (Kanton Zürich). Frau Weidmann in Zürich III.

Fs ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss

daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in -2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg, ୍ତ । ଜାରୀର ଜାର Sanitätsmagazin

Klöpfer, Bern

11 Schwanengasse 11.

->6-Billigste Bezugsquelle

für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts

Hebammen!

Berücksichtiget Diejenigen Firmen, Die in der "Schweizer Hebamme" rieren!

Phospho - Maltose

"Dr Bécheraz"

Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen Kindernahrung.

Bestes Nährmittel vor und während der Zahnperiode. Macht harte Zähnchen, wodurch das Zahnen der Kinder bedeutend erleichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4. — und 2.25 in den Apotheken

0

Dr Bécheraz & Cle, Bern.

Gerne bescheinige ich Ihnen, dass Ihr Fabrikat für Fichtennadel-Bäder meiner Frau nach einem Wochenbette sehr geholfen hat. Es hat zusehends gewirkt.

Lacpinin (Wolo Fichtenmilch) ein hervorragendes Heilund Stärkungsmittel,

und Stärkungsmittel, in Form von Voll- oder Teilbädern, ferner zu Waschungen, Abreibungen, Ausspühlungen anzuwenden, ist in den meisten Apotheken erhältlich. Wo nicht vorrätig, wende man sich direkt an die Fabrik Wolo A.-G., Zürich, Fabrik therapeutischer Präparate. — Vorzügliche Zeugnisse. — Proben und Prospekte an Hebammen gratis. Ue 5177 622 :: ::

Telephon Fabrik 2 Wohnung 3251

Frau Müller in Winterthur.

Frau Kauber in Brugg (Kant. Aargau).

Frau Bär in Wülflingen (At. Zürich). Frau Bischof in Grub (At. St. Gallen).

Frau Gaffer in Küegsau (At. Bern). Frau Stucki in Couvet (Kt. Neuenburg).

Frau Maßhardt in Hessigkofen, zur Zeit Privat-

flinif Feldegg, Bern. Frau Sterchi in Olten.

Frau Wegmann in Veltheim bei Winterthur. Frau von Ary in Schaffhausen.

Die Rrantentaffetommiffion.

Vereinsnachrichten.

Settion Bafel-Stadt. In unferer letten Sigung hielt uns herr Dr. Otto Burckhardt einen Bortrag über feine Erlebnisse in der Gebirgspraxis. Der Herr Doktor, der mehrere Jahre in Arosa amtete, kann jedenfalls über einen reichen Schat von Ersahrungen versügen. Durch seine Schilderungen wurde uns klar, daß Arzt und Hedamme in solcher Höhe bei oht saft ungangsteren. baren Wegen mit vielen Schwierigkeiten zu kampfen haben, von benen wir keine Uhnung haben. Wir verdankten dem Herrn Doktor den Vortrag auf's beste und freuen uns auf einen

folgenden, den er uns in Aussicht stellte. In unserer nächsten Zusammenkunft am Mittwoch den 30. November werden wir mahr= scheinlich wieder einen ärztlichen Vortrag haben und hoffen wir auf zahlreiches Erscheinen.

Der Borftand. Settion Bern. Unfere nachfte Bereinsfigung findet statt Samstag den 3. Dezember, 2 Uhr nachmittags. Von Herrn Dr. König, I. Assistenzarzt am Frauenspita!, ift uns ein wissenschaft=

licher Bortrag zugesagt. Zugleich haben wir Borbereitungen für die

Generalversammlung zu treffen. Mit kollegiasem Gruß A. Wyß-Ruhn.

Settion Solothurn. Unsere Bersammlung in Schönenwerd war recht gut besucht. Herr Dr. Zimmerlin hielt uns einen sehr gediegenen Vortrag über "die Entstehung des Kindbett-fiebers, sowie dessen Verhütung". In leicht fiebers, sowie bessen Berhütung". In leicht verständlicher Aussührung wußte der Herr Vor-In leicht tragende das Interesse aller Unwesenden bis zum Schluffe zu erhalten und sprechen wir Herrn Dr. Zimmerlin an diefer Stelle noch unfern herzlichen Dank aus.

Nach dem Vortrag wurde der neue Statuten= entwurf der Sektion beraten und genehmigt, womit der geschäftliche Teil abgetan war. Nun ging's zu dem obligatorischen Raffee, welcher allen vortrefflich schmeckte und nachher wurde dem fürglich eröffneten Museum Bally ein Besuch gemacht, wo es viel Sehenswertes gab. Schade, daß die Zeit so kurz war, denn nur zu bald hieß es, Abschied nehmen von unsern lieben Kolleginnen von Schönenwerd.

Für ben Borftand: Die Schriftführerin.

Settion St. Gallen. Unsere Bersammlung vom 18. Oktober wurde von 16 Mitgliedern Nach üblicher Begrüßung wurde von unserer Kassiererin der Beitrag pro zweites Halbjahr eingezogen.

Von einem ärztlichen Vortrag für die nächste Berfammlung wird Umgang genommen, indem Frl. Hüttenmofer, aus Berlin zurückgekehrt, uns höffentlich recht viel zu erzählen weiß.

Die nächste und lette Versammlung in diesem Jahr wurde auf Dienstag den 22. November, nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller anberaumt.

Bahlreiches Erscheinen erwartet Der Borftand.

Settion Thurgau. Unfere Berfammlung vom 20. September hätte, in Anbetracht des ärzt= lichen Vortrages, besser besucht sein dürfen. kann sein, daß das schlechte Wetter auch ein bischen Schuld daran trug; aber wir Heb= ammen können eben nicht mit dem Wetter rechnen.

Wenn uns nicht Herr Dr. Walder mit einem so nüplichen Vortrag erfreut hätte, wären wir sehr unzufrieden nach Hause gekehrt. Herr Dr. Walder verstand es so recht gut, uns die Bilder von Gebärmutterkrebs, Geschwüssten und Eihautverhaltung vor Augen zu führen. Wir hörten gerne auf die vielen nüplichen Winke. Es fei dem Herrn Doktor dafür der befte Dank ausgesprochen.

Bas die Statutenanderung anbetrifft, fonnte nichts vollführt werden, da außer drei oder vier Mitgliedern alle mit einem frühen Zuge nach Hause kehrten.

Erfreulich ist, daß sich noch fünf Kolleginnen in den Verein aufnehmen ließen. Versammlung wird in diesem Jahr keine mehr abgehalten.

Für den Borftand: Die Aktuarin: Frau Schläpfer.

Sektion Zürich. Die Versammlung vom 28. Oftober war gut besucht. Herr Dr. Henne bot und in seinem Vortrag viel Interessantes und Belehrendes und sprechen wir ihm auch an dieser Stelle unsern besten Dank aus. Möchten boch die Kolleginnen auch zu den Versamm=

lungen ohne Vortrag einmal so zahlreich ersscheinen. Das wäre eine Freude. Nächste Versammlung Freitag den 25. Nosvember, nachmittags 4 Uhr, in der Frauens vember, nachmittags 4 Uhr, in der Frauen-klinik. Herr Dr. Karl Meyer, unser hochgeschätte Lehrer, wird uns einen Vortrag halten über die "Augenentzündung der Neugebornen". Entgegennahme der Anregungen und Anträge die im Dezember stattfindende General= versammlung. Verlesen der eingegangenen schrift= lichen Arbeiten.

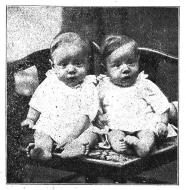
Eine recht zahlreiche Beteiligung wünscht Der Borftand ber Settion Burich

Unsere Bwillingsgallerie.

Diesmal führen wir die beiden Madchen Quife und Elifabeth 28. aus Wiesbaben bor.

Die hebamme teilte uns folgendes mit:

Am 10. Februar entband ich Frau W. zum vierten Male und zwar diesmal mit Zwillingen. Bei den drei ersten Geburten war Frau B. nur im Stande, einige Wochen zu ftillen, dann hörte die Milch gänzlich auf. Da nun bei der Mutter die Milch wieder fehr mäßig war und die Kinder sehr schwächlich, so versuchte ich es mit Malztropon. Der Erfolg war überraschend; benn nach bem britten Luife und Elifabeth 2B. aus Wiesbaben.



Tage war die Milch so reichlich, daß beide Kinder vollständig zu befriedigen waren. Ich achtete nun darauf, daß Frau W. das Malztropon regelmäßig einnahm. Die Kinder gediehen sehr gut und werden von der Mutter heute noch genährt. Diefen Erfolg schreibe ich nur dem Malztropon zu und verwende dasselbe bei allen meinen Wöchnerinnen mit gleich gutem Erfolg.

Gewicht der Rinder:

Quise Elisabeth

Bei der Geburt 3 Pfd. 100 Gr. 4 Pfd. 375 Gr. Nach 30 Tagen 5 , 450 , 6 , 375 , 150 " 10 " 5. August 400



Denôt:

Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

Sanitätsgeschäft

Kramgasse 64, Bern

empfiehlt sich den geehrten Hebammen in Artikeln zur Kinderpflege, wie auch in Bandagen (Leibbinden, Nabel- und Bruch-Bänder). Unterlagen, Verbandstoffe, Watte. Irrigateure, Glycerinspritzen etc. etc.

Candolt's Familienthee,

10 Schachteln Fr. 7. -

Necht engl. **Wunderbalsam**, ächte **Balsamtropfen**, per Dußend Flaschen Fr. 2. —, bei 6 Dußend Fr. 1. 85. Nechtes Kürnberger **Seil- und Wunderbalser**, per Dußend Dosen Fr. 2. 50. ächte

Bachholber-Spiritus (Gefundheits-), per Dugend Flaschen Fr. 5. 40.

Sendungen franko und Packung frei.

Apothefe C. Landolt, Netftal, Glarus.



sind die beste und preiswürdigste Marke der Gegenwart.

?#K9!#K9!#K9!#K9!#K9!#K9

572)

von der Milchgesellschaft, Hochdorf:

Dem besten gleich, jedoch billiger





inseriert man in der

"Soweizer Hebamme"

Aurzer Bericht über die Berliner-Reise.

Am 20. Oktober in aller Frühe bin ich von Bern abgereift, um gemeinschaftlich mit unserer Zentralpräsidentin, Frl. Hittenmoser, an den Verhandlungen des 5. allgemeinen deutschen Hebammentages in Berlin teilzunehmen. Ich bestieg einen Wagen dritter Klasse mit der Ausschlich steinen Bagen dritter Klasse mit der Ausschlich steinen Bagen dritter Klasse mit der Ausschlich steinen Blade siden, um das Umsteigen zu vermeiden; denn wenn man einiges Gepäck dei sich hat, bleibt man, wenn möglich, lieber an seinem Klade siden. Der Ausschläch, lieber an seinem Klade siden. Der Ausschläch, lieder an seinem Klade siden. Der Ausschläch, eine versesstete Luft und der Fußboden mit Kapier und allem möglichem bestreut, so daß man eher glauben konnte, man besinde sich in einem Stall, statt in einem Eisenbahnwagen. Ich wäre sogleich umgestiegen, aber der Bahnbeamte hatte schon das Zeichen zur Absahrt gegeben und zum andern mußte ich riskteren, dem der Jug, welcher den Boulogne (Frankreich) kam, war start besetzt und so blied mit nichts anderes übrig, als auszuharren, um so mehr, da gerade in Bekannter von hier mitsuhr, in dessen sächen der Mitzeisenden gegen die losen Redensarten der Mitzeisenden geschützt sühlte.

In Zürich war ein längerer Aufenthalt. Während dieser Zeit wurden sämtsliche Wagen gehörig gelüstet und gereinigt, so daß die Weitersahrt erträglicher wurde. In St. Gallen angelangt, gesellte sich Frl. Hittenmoser zu mir und brachte mir warmen Thee, der mir sehr willsommen war, da ich ihre sreundliche Einladung, bei ihr zu Mittag zu speisen, dankend abgelehnt hatte, aus dem Grunde, keine Zeit zu verlieren. Freudig überrascht hat mich ebensalls die Anwesenheit der übrigen Mitglieder des Zentralvorstandes, die uns viel Glück auf die Reise wünschten.

Nun fuhren wir St. Margrethen zu, wo

bie erste Zollrevision stattsand und zwar im Sisenbahnwagen. Es wurden nicht nur die Reisetaschen untersucht, auch unter den Bänken wurde eistig Rachschau gehalten, ich dachte bei mir: "Sucht nur zu, sinden werdet ihr doch nichts". Run ging's ein Stück durch Desterreich dis nach Lindau, wo wir uns wieder einer Zollrevision unterziehen mußten, bevor wir die bayrische Grenze überschreiten dursten. In raschem Tempo gings nun an hübschen Dörsern und Föhrenwäldern durüber. Bald versinsterte sich der Horizont in unheimlicher Weise und zehonnen. Sin Gewitter nit wolkenbruchartigem Regen ging nieder und wir waren froh, nicht aussteigen zu müssen. Trog dieser Abkühlung wurde es einem mitsahrenden "Hochzeitsprächen", das durch sein auffälliges Venehmen die Ausmerksankt der Reisenben auf sich zog, zu schwill, und es bemühte sich, in einem andern Wagen ein unbelauschtes Pläschen zu sinden.

In München angelangt, nahmen wir in der Nähe des Bahnhoses Quartier und entschlossen uns, vor allem aus nach dem berühmten Hofbrühaus zu gehen, um unsern Magen, der eine Rechte in empfindlicher Weise geltend machte, zu befriedigen. Das destellte Essen und das dort übliche Bier. Das "Format des Bierhumpens" war aber von solcher Größe, daß wir uns des Lachens nicht erwehren konnten. Ein Blick auf die übrigen Tilche überzeugte uns, daß alle anwesenden Damen einen ebenso großen Krug vor sich hatten. Unten im Parterre, wo wir vor dem Weggehen noch einen Rundgang machten, befamen wir erst einen rechten Begriff von dem, was die Münchner unter Biertrinken verstehen! Im solgenden Tag besuchten wir die Bavaria, ein wunderschönes Denkmal bei der Theresienswiese, dann die königliche Residenz mit der

Wagenburg. Im Schlosse besindet sich nebst den vielen kostbaren Möbeln und Gemälden ein Bett, das einst Napoleon ansertigen ließ. Die Goldstickerei des Betthimmels, woram 40 Arbeiterinnen 10 Jahre lang gearbeitet haben sollen, hat 800,000 Gulben gekostet. Nicht minder kostbar sind die Wagen und Schlitten in der Wagenburg, mit ihrer luzuriösen Ausstatung, den reichen Goldverzierungen und wunderbaren Malereien. Um Nachmittag suchten wir noch zwei Kolleginnen aus, in der Hossenung, die eine ober andere würde mit uns ach Berlin reisen wos aber nicht der Foll war

wir noch zwei Kolleginnen auf, in der Hoffnung, die eine oder andere würde mit uns
nach Berlin reisen, was aber nicht der Fall war.
So suhren wir zwei am folgenden Morgen
direkt unserem Bestimmungsort zu und kannen
Samstag abends in Berlin an. Im Hotel
Hanz, wo wir abstiegen, trasen wir schon
einige Delegierte an und am solgenden Tag
rücken unsere lieben Kolleginnen aus dem Elsaß,
nebst vielen andern Delegierten dom nah und
ern an. Die kurze Zeit, welche uns dis zu
den Verhandlungen noch ildrig blied, benützten
wir zur Besichtigung von Berlin, Potsdam
und Charlottenburg, wo sich die faiserlichen
Schlössen und matgoleen besinden. Wie großartig und umsangreich die Kartanlagen vom
Schlöß Sanssouci in Potsdam sind, beweist der
Umstand, daß zur Besorgung derselben 200
Kärtner und 500 Arbeiter nötig sind. Auch
das Kaiserin Augusta Vikroia-Haus (Säuglingsheim) in Charlottenburg haben wir besucht,
eine idyslische Lage, sowie die schöne Eine
richtung und Reinlichseit lassen mit Recht ein
gutes Gedeihen der Säuglinge erwarten.

Ueber die Verhandlungen wird Frl. Hüttensmoser Bericht erstatten, ich ersaube mit nur so viel zu sagen, daß dieselben einen tiesen Eindruck auf mich gemacht haben und ich Frau Gebauer mit ihrem bewunderungswürdigen Rednertalent und ihrer unermüblichen Tatkraft

aufs Neue bewundert habe.

Hausmann's

Elchina

von Dr. Scarpasette und Dr. Hausmann

ist für jede

anstrengend arbeitende Hebamme,

die sich nervös, abgespannt und ermüdet fühlt,

ein vorzügliches

Stärkungs- und Belebungsmittel

und macht widerstandsfähig, selbst gegen grosse Anstrengungen

Detailpreis Fr. 2.50 per Flasche mit Ermässigung für Hebammen

569d

Zu haben in den Apotheken und durch
Hausmann's Hechtapotheke, St. Gallen
Hausmann's Urania-Apotheke, Zürich
Hausmann's Apotheke Davos-Platz und -Dorf



Sebammen-Stelle



Infolge Rücktritts der bisherigen Inhaberin ift die

Stelle einer zweiten Sebamme

hiefiger Gemeinde neu zu besetzen. Bewerberinnen werden eingeladen, ihre schriftlichen Anmelbungen nebst den ersorderlichen Zeugnissen dis spätestens 22. Oktober 1910 Herrn Gemeinderatspräsident Boshard einzureichen, der gerne weitere Auskunft erteilen wird.

Dubendorf (Burich), den 5. Oftober. Die Gefundheitsbehörde.

Offene Sebammen-Stelle

Die Gemeinde Kilchberg bei Zürich sucht auf 15. November 1910

eine Sebamme

Das Bartgelb der Gemeinde beträgt jährlich Fr. 100. — Offerten find zu richten an die

Gefundheitstommiffion Rildberg bei Burich.

Niederbüren (At. St. Gallen) Sebammenstelle

Der Gemeinderat von **Niederbüren** sucht für die zirka 1200 Einwohner zählende Gemeinde eine

tüchtige Sebamme

Wartgeld vorläufig 200 Fr. und Taxe pro Geburt 15 Fr. — Nebensverdienst wäre vorhanden (Stickerei und Schifflistickerei im Dorf).

Reslektanten wollen die bezüglichen Ausweise mit Eingabe an das titl. **Gemeindeamt Niederbüren** dis Ende Oktober 1910 einreichen.

Miederbüren, den 17. September 1910.

Der Gemeinderat.

Am 30. Oktober, nach einem gemütlichen Nachmittag, ben wir bei einer geschätzten Berfönlichkeit, wo wir zu Tische geladen waren, verlebt haben, find wir am Abend von Berlin abgereift. Frl. Hüttenmoser nahm ihren Rückweg wieder über München in Begleitung von Frau Danner aus dort. Ich zog den für mich fürzeren Weg über Frankfurt vor. Den lieben Clager Kolleginnen, die, aus Rücksicht zu mir, sich zur Nachtsahrt entschlossen haben, um mir unterwegs einen furzen Aufenthalt zu ermög= lichen, danke ich nochmals herzlich. wir nach einer etwas mühlamen Fahrt morgens halb 10 Uhr in Frankfurt ausgestiegen und haben uns nach einer kurzen Erfrischung den Tiergarten, welcher alle möglichen Tiere be= herbergt, angesehen. Einen Gang durch das Palmenhaus, welchen wir alsbann unternahmen, übertraf unsere Erwartungen. Erstens die großen, prächtigen Palmen, dann die versichiedenartigsten Blumen und Blattpflanzen und zum Schluß die wunderbarem Chrysanthemen, welche für eine in derfelben Woche stattfindende Ausstellung arrangiert waren. Eine solche Blumen= und Farbenpracht habe ich noch nie gesehen. Das war für unsere müden "Häupter" eine wohltuende Abwechslung.

Um 4 Uhr nachmittags reiften wir ab, in Straßburg nahm Frl. Hamm und in Colmar Frau Bürgi von mir Abschied, mit der Zu-sicherung, das nächste Jahr an unserem Hebammentag teilzunehmen.

So faß ich plöglich allein und dachte über die vergangenen Tage nach. In Basel hatte ich Wagenwechsel und Zollrevision, letztere nur bem Namen nach. Etwas nach 12 Uhr nachts langte ich endlich in Bern an und wurde am Bahnhof von meiner beffern Chehalfte mit Freuden empfangen.

A. Whß=Ruhn, Delegierte.

Generalversammlung des Bundes schweizer. Frauenvereine in Chur.

Den "Frauenbeftrebungen" entnehmen wir folgendes:

Seid herglich uns gegrüßt, ihr lieben Frauen, Von nah und fern, aus deutsch' und welschen Gauen, Auf unserm borgeschob'nen Boften In unfres Schweizerlandes fernem Often. — Wir leben hier in ftiller Bucht, Von Sturm und Ungewitter felten heimgesucht. Bas braugen wild die Belt erregt, Als sanfte Welle nur an unser Ufer schlägt: Der Wogenschwall wird zum Gefräusel, Des Sturmes Brausen zum Gesäusel, D'rum wähnen wir gar leicht, 's sei alles gut und besser Als anderswo in unserm friedlichen Gewässer, "Bei uns ist alles glatt und klar und rein bis auf den

So fprechen wir mit felbftzufried'nem Mund, "Seht ihr ihn nicht, ben freundlich klaren Spiegel, "In dem sich lieblich malet Baum und Hügel? "Bas wollt ihr diesen schönen Frieden ftören "Mit herben Worten, die betrüben und empören! "Was sprecht ihr uns von Ungerechtigkeit und Not, "Bom harten Kampf ums liebe trockne Brot, "Bom stumpfen Sklavenfinn der Schwachen, von der Starken Uebermut.

"Der allzusicher auf ererbter Macht und Stärke ruht, "Bon Schulb und Strafe, die sich endlos weiter erben, "Die Mutter, Kind und Kindeskind verderben, "Bon Frauenwürd', erniedrigt erst, dann roh verlacht, "Bon Kindesunschuld über der fein Engel wacht! "An das sind Großstadtsünden, Großstadtleiden, "Die unfre ftillen Mauern weislich meiden! "Und wenn dem nicht so wär', wenn in ber-

schwieg'ner Tiefe "Bei uns wie anderswo manch' böser Dämon schliefe, "Und, allzu leicht geweckt, Opfer um Opfer zög' hinab "In ein unrühmlich, unbeweintes Grab" — So sprechen Wissende, "nicht ziemt es euch, den zarten

"Die Greuel dieser Unterwelt zu schauen!

"Nein, eure Welt fei licht und froh und rein, "Boll Blumenduft und Bogelfang und Sonnenschein, "Boll Kinderlachen und boll Boefie! "Des Lebens nackte häßlichkeit erschreck' euch nie,

"Des eig'nen Berdes Flamm' zu hüten, das fei eure Pflicht hienieben, "Dem tampfesmuden Mann zu mahren feines Saufes

ftillen Frieden! – Fürwahr, ein lieblich Los, doch erft, wenn's allen ward zu teil.

Wenn keine Frau aus hunger mehr ihr Beftes bietet feil, Wenn keine mehr in eitel Tand und Nichtigkeit Auflöft des Lebens ernste Wichtigkeit; Wenn teine mehr, ins harte Arbeitsjoch gebückt, Bon Not und Sorgen früh und fpat bedrückt, Bergist, daß wir nicht nur vom Brote leben, Bergist, verlernet, Aug' und Herz zu heben Aus ihrer Alltagsmühsal trübem Grau Zum Schein der Sterne, zu des himmels Blau, Berlernt zu hoffen, mit den Frohen froh zu sein, Ja, selbst sich ihrer Mutterschaft zu freu'n; Benn keine Seele mehr, in Sünd und Angst verstrickt, Boll banger Sehnsucht nach Erlösung blickt — Dann, liebe Frauen, dann ift Feierzeit, Dann mögen ruhen Arbeit, Kampf und Streit! Dann spinnt euch ein in eures Hauses Frieden, Getroft, daß allen Schwestern gleiches Glück beschieden. Doch jest, wo noch dies Ziel als jchöner Stern Um himmel glänzet, ach so hoch und sern, Zest wäre Außen — Unrecht, Feiern — Schuld; Zest heißt es noch, voll heil zer Ungeduld Den Kampf zu führen mit den sinstern Mächten, Die uns er gehreftern Leib und Seele knechten. Wir alle sind zu diesem Kampf berufen, Doch sind gar viel der Wege und der Stufen, Die zu dem einen hohen Biele leiten. Es kann nicht jede jeden Pfad beschreiten, Doch jede kann auf ihrem Weg, mit ihren Gaben Teil an dem heil'gen Frauenkreuzzug haben Und helsen, mit der Bahrsheit und der Liebe Wassen, Ein neues Reich der Lieb' und Wahrheit schaffen.

Noch besser als reiner Hafer-Cacao

Stanley-Cacao de Villars.

Eine Verbindung

CACAO und BANANEN

Empfohlen von ersten Autoritäten

In Schachteln von 27 Würfeln Fr. 1.20 netto, Detailpreis Fr. 1.50

Zu je 12 Schachteln eine Schachtel gratis

S. A. Fabrique de Chocolat DE VILLARS, FREIBURG (Schweiz)

Sir Henry Stanley, der berühmte Forschungsreisende, schreibt wie folgt in seinem Werke: «Durch das dunkelste Afrika» über den Wert der Bananen - Präparate:

«Wenn nur die unvergleichlichen Vorteile der Bananen-Präparate in Europa erst bekannt wären, so würden sie sicherlich in grossen Mengen konsumiert. Für Kinder, Personen mit heikler und schlechter Verdauung, Magenschwäche, überhaupt alle, die an zeitweiligen Magenstörungen leiden, ist ein solches Präparat, geeignete Zubereitung vorausgesetzt, ein Universalmittel.

Während meiner zwei Gastritisanfälle war eine Dosis Banana-Präparat mit Milch vermischt das einzige, was ich ohne Beschwerden verdauen konnte.»

Die erste auf wissenschaftlichen Erfahrungen aufgebaute Verbindung von Banana und Cacao bildet De Villars Stanley-Cacao, als ideale Kraftnahrung von den Aerzten besonders dem Hafer-Cacao etc. vorgezogen, weil derselbe nicht nur an Nährwert und Verdaulichkeit, sondern auch an Wohlgeschmack bedeutend überlegen.

Die Aerzte erklären De Villars Stanley-Cacao (eine Verbindung von Cacao und Bananen) dem gewöhnlichen Cacao und Hafer- Cacao nicht nur an Nährwert und Verdaulichkeit, sondern auch an Wohlgeschmack überlegen.

Die Inspektion des Sanatoriums Belle-Vue in K. schreibt wie folgt:

«Wir haben Ihren Stanley-Cacao versucht und gefunden, dass derselbe infolge seiner Schmackhaftigkeit und hohen Nährwert für unsere Patienten sehr zuträglich ist. Er hat auch den Vorteil im Gegensatz zum Hafer-Cacao, dass er auf die Dauer genossen immer bekömmlich schmeckt.» «Wenn nur die unvergleichlichen Vorteile der Bananen-Präparate in Europa

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Erfinder: Schokolade-Fabrik DE VILLARS in FREIBURG (Schweiz)



Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Berner-Alpen-Milch.

nach neuestem Verfahren der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal

nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich

Reform des Hebammenwesens und geburts= hilfliche Ordnung.

Im preußischen Landtag stimmte man ber Erhöhung der Hebammengebühren im allges meinen zu. Die Sozialdemokraten regten dabei die Verstaatlichung des Hebammenwesens an. Die Regierung erklärte dazu, daß dagegen zahl-reiche prinzipielle Bedenken bestehen, namentlich sei — dann ein Nachlassen der Berufssreudig-

keit der Hebammen zu erwarten. Von fachkundiger Seite ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die praktische Aus-bildung der Hebammenschülerinnen den an sie zu stellenden Anforderungen nicht entspreche, und die hohe Säuglingssterblichkeit nichts weiter als ein markanter Ausdruck für die mangelnde Geburtshygiene und der geburtshilflichen Ordnung sei. Ein höher entwickelter Sebammens ftamm, ber seine geburtshilslichen Leistungen Ein höher entwickelter Bebammennicht als Neben=, fondern als Haupterwerb be= treibe, würde auch den bisherigen fläglichen wirtschaftlichen Verhältniffen ein Ende machen und bie Proletarifierung bes Standes verhindern.

In einer Situng, die die Gesellschaft für foziale Medizin, Sygiene und Medizinalstatists in Berlin am 24. Hebruar 1910 abhielt, sprach Geheimer Sanitätsrat Dr. Brennecke-Magde-burg, der seit mehr als dreißig Jahren an den Resormbestrebungen auf diesem Gebiet arbeitet, über die augenblickliche Lage der Bewegung. Er sieht in der Hebenmenfrage mit allem, was darum= und daranhängt, ein schwer belastendes soziales Uebel und in der sich gegen seine Abstellung ablehnend verhaltenen Regierung und gesetgebenden Körperschaften Mitschuldige. Sostand lange noch Tausende von Böchnerinnen und Sänglingen wegen mangelnder hilse sterben, wird man dafür einzutreten haben, daß jeder Frau, auch der ärmsten, bei der Geburt und im Wochenbett der volle von der Wissenschaft

(insbesondere von der Antiseptik) gebotene Schut für Leben und Gesundheit gemährleistet werden muß. Da liegt bei ihm der springende Bunkt. Das Hebammenmaterial, dessen Minderwertigsteit man durch allerlei kleine Verlegenheitsmittelchen, wie zum Beispiel Elementarunter= richt, zu heben versucht, die wirtschaftliche und joziale Stellung der Hebannen bleibt nach wie der weit hinter dem zurück, was auch nur den bescheidensten Ansprüchen genügen könnte. Statt durchgreifender pekuniärer Hilfe sucht man den Hebammenstand durch die Versicherung behördlichen Interesses zu beschwichtigen, und trot aller Wohltätigkeitsseste, die der Säugslingsfürsorge dienen und in letzter Linie häufig auf eine Art philantropische Charlatanerie auslaufen, wird das Grundübel nicht zu bekämpfen Um zu erreichen, daß man volles Ber= ständnis seiner Forderung: "auch den ärmsten, und in ihrer Armut gerade gefährdetsten Wöchnerinnen erstklaffige, umfichtige Silfe zu verschaffen", entgegenbringt, hat er folgende Thesen, die er bereits gelegentlich eines Bortrages dem Deutsch-Evangelischen Frauenbund vorlegte, aufgestellt:

1. Die Hebammenfrage tann in befriedigender durch Berordnungen auf dem Wege der Bersmoltung gelöft warder

waltung gelöst werden.

2. Für die Zulassung zum Hebammenberuf ift eine strenge Auswahl unter den Bewerberinnen zu fordern. Die Auswahl der Schülerinnen hat nicht sowohl nach individueller Befähigung zu erfolgen. Eine durch Prüfung zu erweisende gute Mittelschulbisdung und häusliche saubere Erziehung sallen dabei besonders ins Gewicht. Bei Nachweis einer höhern Mädchenschulbildung gilt die Vorbildung als erwiesen.

3. Die Ausbildungszeit foll analog der Forderung zur Ablegung eines Examens in ber Krankenpflege mindestens ein Jahr betragen. 4. Die Roften des Lehrkurfus find grund=

fäblich von den Schülerinnen felbst zu tragen. Das bisher übliche Prafentationsrecht der Bemeinden und Gutsbezirke hört auf.

5. Die Freizugigkeit der Hebammen wird aufgehoben. Sie werben nach Bedarf in den einzelnen Bezirken angestellt und erhalten ein Mindestgehalt von 1000 bis 1200 Mark, je nach den ländlichen oder städtischen Verhält= nissen. Die Bevölkerung hat freie Hebammen= wahl. Um den Leistungen einer besonders be= gehrten Hebamme gerecht zu werden, steigt deren Einkommen stusenweise beim Nachweis je einer bestimmten, sich über die Durchschnitts= ziffer erhebenden Anzahl von Geburten. Zur Aufbringung der Mittel, die vom Staat ge= geben werden müssen, ist eine stusenweise, nach der Einkommensteuer zu bestimmende Abgabe bei jeder Cheschließung und bei jeder Geburt zu erheben.

6. Die Hebammen unterstehen als staatliche Beamtinnen dem Penfionsgesetz für Staats=

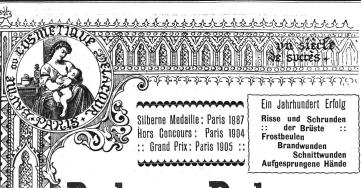
7. Bei jeder Geburt ift die Zuziehung einer Hebamme zu fordern, auch wenn ein Arzt die Geburt leitet.

8. Hebammen, die drei Jahre hindurch mit Erfolg in armen und ungünftigen Gegenden gewirft, sollen Prämien oder auch bevorzugte Stellungen erhalten.

9. Die Hebammen unterstehen der Kontrolle des Kreisarztes. Sie haben sich jeden Rebenerwerbs, besonders aber solchen Beschäftigungen zu enthalten, die auf die Reinheit des Körpers und inbezug auf Pflege der Hände nachteilig wirken. Ihre Pflichten sind durch besondere

Dienstanweisung zu regeln.
10. Zur Hebung ber sozialen Stellung ift es erwünscht, die Bezeichnung "Hebamme" durch eine andere zu ersetzen — etwa "Frauen-schwester". Diese Aenderung könnte mit dem Inkrafttreten eines neuen Gesetzes erfolgen.

11. Als notwendige Ergänzung eines so ge=



Balsam Delacour

Benzo-Tannin-Verbindung

Unfehlbares, schnellwirkendes und spezifisch-antiseptisches Mittel gegen die

Risse und Schrunden der Brüste Frostbeulen, Brand-u. Schnittwunden etc.

Hergestellt von HENRY ROGIER, Apotheker in PARIS Ex-Assistent der Spitäler von Paris. Mitglied der "Société Chimique de France

Der "Balsam Delacour" wird von einer grossen Anzahl Geburtshelfern und Hebammen empfohlen und erfolgreich verwendet und werden damit seit fast einem Jahrhundert Resultate erzielt, vor denen selbst grosse = ärztliche Autoritäten erstaunen =

Mehrere Tausend Atteste

Zeugnisse und Atteste.

Man liest im «Traité des Accouchements» von Cazeaux, revidiert von Tarnier, Ober-Chirurg der Maternité in Paris, beim Ar-tikel über die Behandlung der Risse und Sprünge der Brustwarzen: In meiner Praxis verwende ich oft mit bestem Erfolge eine Lösung, genannt "Wasser oder Balsam von Madame Delacour".

Verwaltung der Spitäler und bürgerlichen Hospize von Paris :

Ich, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme der Hebammen-schule der Maternité von Paris, bezeuge hiermit, dass ich seit mehr als einem Jahre den Balsam Delacour gegen Risse und Schrunden der Brüste verwende und damit stets die besten Resultate erzielt habe. Deshalb stelle ich ihm dieses Zeugnis aus. dieses ... LEGRAND, der Maternité. Paris, den 14. September 1833.

Oher-Hebar

Ich, Endesunterzeichneter, erkläre hiermit, öfters und mit bestem Erfolge den **Balsam Delacour** gegen die Schrunden der Brüste verwendet zu haben. Paris, den 22. Juli 1881. **Dr. JOZAN.**

Ich, Endesunterzeichneter, Doktor der Medizin der Fakultät Paris, ehemaliger Spitalarzt, bezeuge, dass ich mit Erfolg den Balsam Delacour gegen Risse und Sprünge der Brüste verordnete, die zuvor allen andern Mitteln widerstanden hatten. Paris, den 14. Februar 1844. Dr. DE BOUIS, Rue St-Louis (Marais).

lch, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme des Spitales von Nantes, bezeuge, dass ich den Baume Delacour mit vollem Erfolge gegen die Risse der Brüste verwende. Deshalb erteile ich demselben dieses Zeugnis, um im Interesse der Menschheit dessen Verbreitung zu erleichtern.

Nantes, den 23. Juli 1849.

Vve. JYVOIT.

Ich, Endesunterzeichnete, bezeuge, dass ich in meiner Praxis seit langem den Balsam Delacour gegen die Risse und Sprünge der Brüste verwende und damit stets die glücklichsten Resultate erzielte.

BEAUSIRE,

Ober-Hebamme des Bürgeritals von Châteaudun.

Ich, Endesunterzeichneter Geburtshelfer, ehemaliger Militärarzt, bezenge, dass ich den Baume Delacour bei mehreren Damen angewandt habe, die an Schrunden der Brüste litten. Stets hat er eine Linderung der Schmerzen und eine rasche Heilung herbeigeführt. Paris, den 12. Juni 1839.

Der Platz fehlt uns, hier die tausende von Attesten zu veröffentlichen, die wir erhielten und uns jeden Tag vom Aerztekorps und von Hebammen zukommen.

Preis der Flasche samt Pinsel und zwei Warzenhütchen Fr. 3.50 In allen Apotheken zu haben

Für Muster und Literatur wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz: Paul Müller & Co., Bern, Thunstrasse 2

ordneten Hebammenwesens ist in jedem Kreise eine auf gesetlicher Grundlage organisierte Frauenhilfe zu fordern, deren Aufgabe es ift, mit Anftellung von Hauspflegerinnen, Wochen-, Säuglings- und Krankenpflegerinnen sowie ehrenamtlich wirkenden Helserinnen, eventuell auch mit Gründung von Ahlen aller Art sich im Dienste der Wöchnerinnenfürsorge, des Familien-, Mutter= und Kinderschutes zu betätigen.

Auf diesen letten Bunkt (These 11) legt Tul diesen letzen Punkt (Lheie 11) legt Sanitätsrat Brennecke den größten Wert zur Erreichung des gesteckten Zieles. Er sieht in dem Kingen und Streben der Fürsorgedesstrebungen nichts weiter als das große Problem der Frauenfrage, die sich Bahn schafft. Durch planmäßige Organisation der in der Frauenwelt ich ihrent recenden und nich nicht weiter Krunfich überall regenden und noch viel mehr schlummernden Kräfte wird man die Frauenbewegung im tiefften und echteften Sinne erfaffen können. Die Aerzte konnen nur die Wege zeigen, die wahre Ueberwinderin dieser Schäden bedarf endloser Kleinarbeit, sie ist Sache der Frauen, benen die Wege gebahnt werden müssen, um sich hier auf ihrem ureigensten Gebiet in der Stellung als Helferinnen, Bormunderinnen, Hebammen und Berufspflegerinnen aller Art in echt mütterlicher Fürsorge und erziehlicher Beeinflussung des Bolkes sozial betätigen zu

Da verschiedene Frauen sich ihrer Pflichten im öffentlichen Leben bewußt geworden find, und sich in jeder denkbaren Beise zu betätigen suchen, fragt Vortragender: "Darf man es da noch ein zu weitgehendes Verlangen nennen, daß, um einer Zersplitterung vorzubeugen, den Frauen je eines Kreises oder Regierungsbezirkes von bestimmter Steuerstufe des Familien-

einkommens ab es gesetlich zur Pflicht gemacht, und ihnen das Recht gewährt wird, eine Frauenkammer zu konstituieren auf Grund eines von ihnen auszuübenden Wahlrechtes? Die Frauen unserer Zeit, so meint er, sind reif genug dazu, die Wahrung ihrer Interessen selbst in die Hand zu nehmen. "Man hebe sie nur in ben Sattel, und sie werden reiten." — Eine Förderung des Wöchnerinnen- und Kinderschutzes erhofft er mehr durch eine persönlich und unmitteibar an der Sache interessierte "Bezirkszentrale in Gestalt einer Frauen-Körperschaft" zu erzielen, als durch die "kühl abwägenden, doch immer nur mit platonischem Interesse an der Sache beteiligten Zentralen schablonenhaft= bureaukratischen Gepräges". In der straffen Organisation der Frauenhilfe und der ganglichen Umgestaltung des Hebammenwesens sieht Geheimer Sanitätsrat Brennecke die wesent-Geleigegebung aber wird neben der Regelung des Helburts befammenwesens die Mutterschaftsvers sicherung ins Auge zu fassen haben, wie sie Geheimer Rat Prosessor Mayet und Dr. Alice Salomon anstreben.

Seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen schloß er mit folgenden Worten: Wo Lebensinteressen des ganzen Bolkes in Frage stehen, da kann und darf sich die öffentliche Wohlfahrtspflege nicht auf dem doch immer nur schwankenden und unsicheren Grunde freiwilliger Wohltätigkeit aufbauen es zur Pflicht eines jeden, seiner Kraft ent= sprechend miteinzutreten und beizusteuern und solcher Pflicht ist auf gesetzlichem Wege Ausdruck zu geben". ("Berliner Tageblatt.") ("Berliner Tageblatt.")

Vermischtes.

— Die Verwendung des Salzes im Sanshalt ist gar mannigsach. Abgesehen davon, daß es den meisten Speisen erst die rechte Würze verleiht, gewinnt man durch seine Auslösung in Spiritus oder Salmiakgeist ein trefsliches Fleckwasser. In Berbindung mit Zitronensast ent-fernt Salz alle Rost- und Tintenslecken aus Geweben, sobald man die mit der Masse be-beckten Stellen den Strahlen der Sonne aussett. Mischt man pulverfeines Salz mit Olivenöl, vermag man damit aus gebeizten und polierten Möbeln jene Flecken verschwinden zu machen, die durch heiße Schüsseln u. das. entstanden sind. Teppiche behalten, wenn man sie vor dem Bürsten mit Salz bestreut, ihre ursprüngliche Färbung. Auch auf dem Gebiet der Wäsche spielt das Salz eine Rolle. Kattune, die man in Salzwaffer ausspült, bugen nichts von ihrem Farbenton ein; verfährt man in gleicher Weise mit hellen Steppbecken, so werden sie während bes Trocknens nicht gelbsleckig. Schwarze Stosse, in Salzwaffer gewaschen, laufen nicht ein.

Shweiz. Mildgesellschaft, Hochdorf. (Eingef.) An der Schweiz. Landwirtschaftlichen Ausstellung in Lausanne hat sich der alte Ruf der Produkte dieser Gesellschaft wieder ausgezeichnet bewährt. Die Firma erhielt für kondensierte Milch, Kindermehl Bébé und sterilisierten Rahm die silber= vergoldete Medaille, ferner erste Preise für Emmenthaler- und Tilsiterkäse und sodann für Tafelbutter einen ersten Preis verbunden mit bem von der Société Laitière de la Suisse Romande gestifteten Ehrenpreis.

Alfoholfreie Weine von Meilen bei ichlechter Berdanung. Prof. Dr. Beutler, Bürich: Für Kranke, namentlich Fiebernde sind diese Weine oft ein Labsal. Bei schlechter Berdauung die kommt Nährkraft des Traubenzuckers fehr in Betracht. Ich habe einzelne Kranke ge= sehen, bei denen die alkoholfreien Weine, mäh= rend längerer Zeit genoffen, geradezu die

Hauptnahrung bilbeten. Irgend welche Verdauungsstörungen und dergleichen habe ich nie beobachtet.

578 c

Antivaricol-Kompressen Antivaricol-Salbe Antivaricol-Elixir

find die anerkannt beften Mittel gur richtigen Behandlung ber

Rrampfadern Beingeschwären (offene Beine) in allen Stadien.

Aerztlich verordnet. In Spitälern verwendet. Hunderte von Dank-schreiben von Geheilten. Broschüren gratis und franto.

Hebammen 30 % Rabatt. Theaterapothete (Müller) Genf.

Dentogen

Bestes Spezialmittel zur Be-förderung und Erleichterung des Zahnens der Kinder.

Es enthält natürlicherweise alle Substanzen, die zum Aufbau der Zähne notwendig sind und befördert wie kein anderes Mittel das Wachstum von gesunden, kräftigen und weissen Zähnchen. Verhindert alle Zahnbeschwerden und :: ist absolut unschädlich. ::

Preis per Schachtel Fr. 2. -Depot:

Dr. Franz Sidler, Apotheker WILLISAU

Postbestellungen werden umgehend besorgt!

Billige Preise

Sanitäts- und Bandagen-Geschäft |

Nachf. v. H. Corrodi 72 Limmatquai ZURICH Limmatquai 72

Grösste Auswahl in Bruchbändern und Leibbinden

Alle Artikel für Wöchnerinnen, Kranken- und Gesundheits-Pflege

Hebammen Rabatt

Gewiffen

dürfen Sie Ihren Batientinnen

Singers Bygienischen Zwieback

anempfehlen, denn er ift in seiner Qualität unübertroffen. Lange haltbar. sehr nahrhaft und leicht verdaulich.

und leicht vervautug. Aerzilich warm empfohlen. Eratisproben stehen gerne zur Ver-fügung. An Orten, wo kein Depot, schreibe man direkt an die

Schweiz. Brettel= und Zwiebadfabrit Ch. Singer, Bafel. 571 b

Intantina

Dr. THEINHARDT'S lösliche Kindernahruug Bewährt seit über 21 Jahren bei normaler und gestörter Gesundheit der Säuglinge.



Von ersten Pädiatern als diät. Therap. bei Verdauungsstörungen, sommerlichen Diarrhöen, Brechdurchfall, Anämie, Pädatrophie, Rhachitis, Skrophulose etc. vorzugsweise angewandt. Einfache, rasche und zuverlässige Zubereitung bei Verwendung von

Dr. Theinhardt's Dampfkocher.

 $^{1}/_{1}$ Büchse mit 500 Gr. Fr. 2. 85, $^{1}/_{2}$ Büchse Fr. 1. 85-

/giama

in Pulver- und Tablettenform

Wohlschmeckend - leichtverdaulich - billig.

Ein seit über 20 Jahren klinisch erprobtes konzentriertes Nährmittel, welches in einer Reihe von Frauenkliniken, Gebäranstalten und Krankenhäusern seit langem und regelmässig im Gebrauch ist.

Von Frauenärzten vornehmlich empfohlen: Vor, während und nach dem Wochenbett, und speziell bei "Erbrechen der Schwangeren, zur Hebung nervöser Verdauungsstörungen".

Zut Kräftigung Stillender, zur Vermehrung und Verbesserung mangeluder Muttermilen vorzugsweise angewandt.

- Rasche, einfache und abwechslungsreiche Zubereitung. 1/1 Füchse mit 500 Gramm Fr. 3.50, 1/2 Büchse Fr. 2.70. 1 Schachtel m. 20 Tabletten Fr. 1.50, 1 Schachtel m. Touristenpack. Fr. 1.30

Vorrätig in den meisten Apotheken und Drogerien.

Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft m.b. H. Stuttgart Cannstatt

Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Sebammenvereins

Inhalt. Ueber Becken-Endlagen und Auerlagen. — Aus der Praxis. — Schweizerischer Sebammenverein: Zentralvorstand. — Eintritte. — Tobesanzeigen. — Krankentasse. — Bereinsnachrichten: Sektionen Basel-Stadt, Bern, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Zürich. — Kurzer Bericht über die Berliner-Reise. — Generassversammlung des Bundes schweiz. Frauenvereine in Chur. — Reform des Sebammenwesens und geburtshilstiche Ordnung. — Vermischtes. — Anzeigen.

Wo decke ich am vorteilhaftesten meinen gesamten Bedarf in allen zur Ausübung meines Berufes erforderlichen Utensilien und Apparaten, wird die Frage sein, die sich

jede Hebamme

stellt.

Das Sanitätsgeschäft

M. Schaerer A.-G. Bern,

Bubenbergplatz 13, räumt Hebammen

Vorzugspreise

ein, bei prima Qualität, sowie promptester Bedienung.

Auswahlsendungen auf Wunsch.

Man verlange unsern kürzlich erschienenen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflegeartikel.

(Mà

2200)

Empfehlet den Müttern das ärztlich erprobt und empfehlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tat-sächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhütet und beseitigt.'
Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!

Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.25

FR. KAISER, St. Margrethen

— (Schweiz). —







Anerkannt beste Leibbinden.

Als Umstandsbinde, für Hängeleib, Wandernieren, Brüche etc.

KARLSBAD 1908: Goldene Medaille und Ehrendiplom HAAG 1908: Goldene Medaille und Ehrenkreuz PARIS 1908: Grand Prix et Médaille d'or

O. SCHREIBER-VŒLLMY

2 Leonhardgraben 2 **BASEL** Telephon Nr. 4979 Bei der Gewerbeschule

Tisch mit Badewanne "Progressa



rwendbar als

Küchen-, Bügel- und Waschtisch, enthaltend eine Bade-Einrichtung für Kinder und Erwachsene, Waschtrog etc. etc

Es ist das Kleinod der Familie.

Verlangen Sie gefl. Prospekte von

C. Bæsch-Egolf :: Zürich

Praktisches und schönes Weihnachtsgeschenk

die beste **Bebammen- und Kinderseise.** Weitaus

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Velvet Soap" bewährt. Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemilker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die "Toilette-Sammetseife" ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind.



Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform Dose 1/2 kg Inhalt

hrzucker-Kakao wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat Kranke und Genesende jeden Alters. Dose ½ Kilo Mk. 180 Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.

Für die Schweiz neu und bedeutungsvoll

Ueberraschende Erfolge

bei Rückgrats-Verkrümmungen, Unsymmetrie der Schultern und Hüften erzielt rasch, selbst in schweren Fällen der 603

Lenkbare Geradehalter Weltpatentsystem Haas (Bequeme Ausübung d. Berufes.)

Alleinvertrieb für die Schweiz:

Gebr. Ziegler, Sanitätsgeschäft, Bern, Erlachstrasse 23. — Fachmänn. Bespr. gratis! = Prospekte zu Diensten





Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen, starken Schweiss, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel. Chefarzt an der Frankfurter städtischen Entbindungs-Anstalt, schreibt: "Engelhard's Dia-chylon-Wund-Puder ist mir beim Wundsein kleiner Kinder ganz unentberlich geworden. In meiner ganzen Klientel sowie in der Städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt. Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich."

Zahlreiche Anerkennungen aus Aerzte- und Privatkreisen. In den Apotheken



VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN

ist das beste Kräftigungsmittel

Wöchnerinnen

Aerztlich empfohlen. Kefir selbst machen kann jedermann mit

Axelrod's Kefirbacillin

Preis per Schachtel Fr.1.60 Erhältlich in Apotheken

Keine Hebamme

follte versäumen, sich ein Gratismufter von Birkles

Gesundheits= Kindernähr = Bwieback

Bwieback=Mehl

ichicken zu lassen; wird franko zugesandt. Für Wöchnerinnen, Kinder und Kranke ist dieser Zwieback unentbehrlich. Hoher Rähgehalt. Leicht verdaulich. Aerztlich erprodt und bestens empsohlen. — Wo keine Wölagen, Versankt von 2 Franken an franko. Bestellungen durch Hebannien erhalten Kadatt und bei 10 Bestellungen ein könige Gescheut. ein schönes Geschent.

Rob. Wyßling, Zwiebachäckerei, Wețifon (At. Zürich).



Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Gre-noble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer

Bitterwasser Quelle (Kt. Aargau).
Yon zahlreichen medizinischen Autoritäten des In-Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches
Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen
unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem
Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrholdal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.
Als einfaches Abführmittel wirht es in kleiner Dosis.
Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen und
grössern Apotheken. Der Quelleninhaber: 605

Max Zehnder in Bürmenstort (Asrg).

grössern **Apotheken**. Der Quelleninhaber: 605 **Max Zehnder** in **Birmenstorf** (Aarg).

Reiner hafer = Cacao

Marke Weisses Pferd

Das zuträglichste tägliche Frühstück für Wöchnerinnen, Kinder und Personen mit empfindlicher Verdauung

Nur echt in **roten** Cartons zu 27 Würfel a1.30 Ueberall zu haben.

Vor den zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Sanitäts-Geschäft

Kesslergasse 16 → Bern ♦ Telephon 840

Sämtliche Krankenpflege- und Wochenbett-Artikel

Spezialität: Nährbandagen Leibbinden — Bandagen

LCEROLPASTE vorzügliche, nach langjähriger, ärztlicher Erfahrung von prakt. Arzt hergestellte Salbe bei Krampfadern, Hämorrhoiden, Wolf, Hautausschlägen und Wundsein der Kinder, sollte in keinem Hause fehlen.

Erhältlich zu Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vorm. C. Hærlin, jetzt mittl. Bahnhofstrasse 63, Zürich

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4.— von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft Zander in Baden (Aarg.).

Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt:

Bettunterlagestoffe Irrigatoren Bettschüsseln und Urinale

Geprüfte Maximal-Fieber-Thermometer Badethermometer

Brusthütchen \(\phi \) Milchpumpen Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme Aechte Soxleth-Apparate Gummistrümpfe

Elastische Binden

Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz

Sanitätsgeschäft

Internation. Verbandstoff-Fabrik Neuhausen-Schaffhansen

74 Bahnhofstr. ZURICH Bahnhofstr. 74

(Eingang Uraniastrasse, neben Goldschmied Baltensperger.)

Die Nachteile des Lebertrans sind durch Scott's Emulsion überwunden. Der gewöhnliche Medicinal-Lebertran, obwohl ein so wertvolles therapeutisches Mittel, bietet so viele Unannehmlichkeiten, dass von seiner Verwendung vielfach abgesehen werden muss. Der Patient besitzt oft nicht nur einen durchaus berechtigten Widerwillen gegen den Geschmack des Tranes, sondern seine Verdauungsorgane sind in der Regel so geschwächt, dass ihnen die schwere Aufgabe, das fette Oel zu verdauen, gar nicht zugemutet werden kann. Die Vorzüge, die Soott's Emulsion über andere Letertran-Präparate besitzt, lassen sich kaum bestreiten. Die Verdauung aller Fette geschieht bekanntlich dadurch, dass dieselben durch die Gährungsstoffe in den Verdauungsorganen in eine Emulsion verwandelt werden. Durch Soott's Emulsion ist nun dem Magen diese anstrengende Arbeit erspart und ein rasches Uebergehen des Lebertrans in das Blut begünstigt. Selbst frischer Lebertran, mit keiner Spur von Ranzigkeit, wird in seinem gewöhnlichen Zustand nicht so leich von Blute aufgenommen, wie in der Form von Scott's Emulsion sich und ednere Emulsionen sich oft schon nach kurzer Zeit ausscheiden und dadurch die Oxydierung des Tranes nicht nur nicht verhindern, sondern herbeiführen. Schutzmarke Schutzmarke **Schutzmarke** Lebertran ist in Form von Scott's Emulsion für alle Patienteu zugänglich ** Scott & Bowne, Ltd., für präktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probefasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die "Schweizer Hebamme" gefälligst Bezug zu nehmen. Chiasso (Tessin).

Die empfehlenswerteste Leibbinde ist heute die

Beier-Leibbinde

Schutzmarke Nr. 20731

Bestkonstruierte Leibbinde für Operierte und nach dem Wochenbett; auch für solche Frauen, welche schwere Arbeiten zu verrichten haben. — Die Binde ist angenehm und bequem zu tragen, verschaft sicheren Halt, erhält den Körper schlank; sie erweist sich daher anerkanntermassen als eine

Wohltat für die 🖜

Frauenwelt

Die Binde ist leicht waschbar. — Von den HH. Aerzten bestens empfohlen. — Telephon 5198.

Alleinige Fabrikantin:

Frau A. M. Beier, Zürich I,

Mühlebachstrasse 3.

- Verlangen Sie Prospekte. -







OVOMALINE

568

(591

Wohlschmeckende Kraftnahrung

Unentbehrlich für stillende Mütter und schwangere Frauen,

für geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Lungenleidende, Kinder in den Entwicklungsjahren.

Das leichtverdaulichste und nahrhafteste Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke.

MALTOSAN

Dr. Wander's Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge.

Glänzender Erfolg 🖘

Der grundlegende Unterschied zwischen dieser neuen Säuglingsnahrung und sozusagen allen übrigen Kindernährmitteln besteht darin, dass letztere in ihrem Bestreben, der Muttermilch in ihrer Zusammensetzung so nahe wie möglich zu kommen, nur mit einer ungestörten normalen Verdauung des Kindes rechnen, während MALTOSAN in seiner Zusammensetzung auf die Stoffwechselstörungen des magendarmkranken Säuglings Rücksicht nimmt.

In allen Apotheken und Droguerien.

Fabrik diätetischer und pharmazeutischer Produke D^R A. WANDER A.-G., BERN.



Kindermehl

Altbewährte Kindernahrung

Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900 35 Ehren-Diplome 39 Gold-Medaillen Mailand 1906: Grand Prix böchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von

ärztlichen Autoritäten

der ganzen Welt empfohlen @%S

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch

Restlés Kindermehlfabrik Vevey

versandt.



Man bittet, speziell die Marke:

zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1898.

Das Nestle'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie is des Printersense ab verleich Richter in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrika-tion ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Hallbarkeit ergibt.

Prof. Dr. **M. Stoss,** Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch,—
oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestle's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzunter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlö-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch get vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlö-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

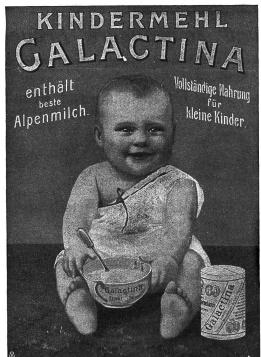
Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens em-pfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Aus-nahme gern genommen wird. nahme gern genommen wird. 552 Dr. Seiler.

Galactina Kindermehl aus bester Alpenmilch



≡ \$leìſd;, blut= und knochenbìldend ≡



Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

💌 25-jähriger Erfolg 🖜

Kinderkrippe Winterthur schreibt: Ihr Kindermehl wird in unserer Anstalt seit 11/2 Jahren verwendet und zwar mit bestem Erfolg. Die mit Galactina genährten Kinder gedeihen vorzüglich und da wo Milch nicht vertragen wird, leistet Galactina uns in den meisten Fällen bessere Dienste als Schleim.

Prof. Dr. L. Concetti, Chef-Arzt der Kinderklinik der königl. Universität in Rom schreibt uns: Ich habe sowohl im Krankenhause, als in meiner Klinik das Kindermehl «Galactina» vielen Kleinen verordnet; den grössern von 8-24 Monaten in Form von Brei, den kleinern von 3-8 Monaten verdünnt, mittelst der Saugslasche. Ich habe dasselbe bei normalen, wie auch bei solchen mit leichtem Darmkatarrh behafteten Kindern angewandt. In allen Fällen habe ich gefunden, dass die Galactina ein vorzügliches Nahrungsmittel ist, das gut vertragen und verdaut wird, und das, wie auch aus der Beobachtung über deren Entwicklung hervorgeht, sich zur vollständigen Ernährung innerhalb der besagten Altersgrenzen bestens eignet. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe des genanten Nahrungsmittels erklären die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3-6 Monate). Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik∞Bern.